

Dokumentation

Ergebnisse aus den Stadtteilspaziergängen
vom 2. und 10. Juni 2018

in Kooperation mit der Stadtteilrunde
Gräselberg und der Wohnungswirtschaft

zur Erarbeitung des ISEK Soziale Stadt
Wiesbaden-Gräselberg



Stadtteilspaziergänge mit Bürger/inn/en und Multiplikator/inn/en

1. In Kooperation mit der Stadtteilrunde Gräselberg |
Samstag, 2. Juni, 14:00 – 16:00 Uhr
2. In Kooperation mit der Wohnungswirtschaft |
Sonntag, 10. Juni, 14:00 – 16:00 Uhr

Startpunkt mit Infostand zur Sozialen Stadt jeweils am Quartiersplatz,
Klagenfurter Ring 84, 65187 Wiesbaden

Teilnehmer/innen

1. Rund 20 Bewohner/innen, Multiplikator/inn/en und Verwaltungsmitarbeiter/innen
2. Rund 30 Bewohner/innen, Multiplikator/inn/en und Verwaltungsmitarbeiter/innen

Rahmenprogramm

- Gemeinsamer Stand der NH ProjektStadt und der SEG am Startpunkt mit Plakatwand für Projektideen und einem Angebot an Erfrischungsgetränken



Themen und Projektideen | ISEK Gräselberg

1. Stadtteilrundgang – 2. Juni 2018

Ort	Themen der Spaziergänger/innen + Bewohner/innen
<p>Quartiersplatz, Klagenfurter Ring 84</p>	<p>Barrierefreie Bushaltestelle am Quartiersplatz sinnvoll</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umlegung bzw. Schaffung einer Bushaltestelle Gräselberg-Zentrum am Quartiersplatz ▪ Besser für Barrierefreiheit, aber Einwand, dass ggf. gefährlich für den Straßenverkehr, da der Straßenverlauf hier eng ist und oft Fahrzeuge der Paketzusteller etc. hier halten ▪ Keine Fahrkartenautomaten, Fahrkarten nur bei Lotto-Kiosk zu seinen Öffnungszeiten erhältlich <p>Aufenthaltsqualität erhöhen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Platz ist Samstag nachmittags tot, keine Außengastronomie ▪ Sitzgelegenheiten schaffen ▪ Gastronomie und Einkaufsladen (nicht nur Kiosk) gewünscht, aktuell zu wenig Einkaufsmöglichkeit für Lebensmittel (Kiosk/Mini-Markt wird als nicht ausreichend angesehen) <p>Sauberkeit verbessern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Besser sichtbare und mehr Mülleimer ▪ Müllproblem auf dem Platz, vorhandene Müllkörbe zu versteckt und zu klein, insbesondere während der Woche verschmutzt <p>Verkehrssicherheit verbessern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Parken in zweiter Reihe, Geschwindigkeitsübertretungen, Paketzusteller, entgegenkommende Busse etc. ▪ Fußgängerquerung und Verkehrsberuhigung einrichten (z.B. Pflanzenkübel) ▪ Schwellen aus Sicherheitsgründen wohl nicht zulässig ▪ Mehr Tempo-30-Zone Schilder (nur einmal vorhanden)
<p>Buslinie 39</p>	<p>Bessere Anbindung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Taktfrequenz muss dringend verdichtet werden, bisher wochentags und Samstag vormittags 30-Min-Takt, Samstag nachmittags und sonntags nur Stundentakt und Reduzierung der gefahrenen Strecke ▪ Linie 39 unzuverlässig, aber wichtig weil Anschluss MSK/Biebrich/Ost
<p>Klagenfurter Ring</p>	<p>Verkehrskonzept und Umgestaltung - Parkraum contra Verkehrsfluss</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beidseitiges Parken verkehrstechnisch schlecht, da dadurch oft die Straßen für Busse verstopft sind ▪ Der Verkehrsfluss wird durch Falschparker und Rückstau bei Begegnungsverkehr gehemmt ▪ Markierungen Tempo 30 verbessern, da aktuell bereits Tempo-30-Zone, aber zu wenig erkennbar

<p>Kreuzung Klagenfurter Ring / Kärntner Straße</p>	<p>Kreuzung umgestalten und Fußgängerquerung verbessern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgestaltung der Kreuzung, da Übergang für Fußgänger schwierig ▪ Kreuzung ist oft zugeparkt und dadurch schwer einsehbar, vor allem Kinder sehen dadurch Autos zu spät bzw. werden zu spät gesehen ▪ Tempo 30-Schild aufstellen, da morgendlicher Verkehr eine Gefährdung für Schüler + Kita-Kinder darstellt
<p>Bushaltestelle Wörther-See-Straße und Umfeld</p>	<p>Barrierefreie Haltestelle</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bushaltestelle (in Richtung Endhaltestelle Faaker Straße) zu knapp bemessen ▪ Gehweg sehr eng und Haltestelle nicht barrierefrei für Aus- und Einstieg mit Rollator
<p>Kärntner Straße</p>	<p>Straßenraum punktuell umgestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gedrängte Situation in Höhe des „Ali“ Kiosk. Engstelle für PKW und schwierig für die durchfahrenden Busse ▪ Kärntner Str. ist gut zum Fahrradfahren, da ruhiger und glatter Belag ▪ Bodenmarkierung für Parkverbot in Höhe St. Hedwig-Haus vorhanden – dort weniger zugeparkt als an Stellen ohne Markierung
<p>Garagenhof, Kärntner Straße 15</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Garagen im Garagenhof werden oft als Lagerraum genutzt, weil wenig Stauraum in den Häusern vorhanden ist ▪ PKW stehen dann auf öffentlichen Stellflächen
<p>St. Hedwig Altenheim, Kärntner Straße 13</p>	<p>Konflikte mit Nutzern der Brachfläche abbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bistro für die Senior/inn/en wird vermisst, es ist leider geschlossen, da es zuvor ehrenamtlich betrieben wurde und nun die ehrenamtlich engagierte Dame es nicht mehr leisten kann ▪ Altenheim hat Probleme mit Jugendlichen, die sich auf der Brachfläche bzw. am Altenheim treffen ▪ Leitung Altenheim überlegt, ihren Bereich mit Zäunen abzugrenzen ▪ Weg zu Altenheim und Brachfläche wird auch als Spazierweg für Hundehalter genutzt bzw. abends wird die Zufahrt durch Autos zugeparkt von jungen Leuten, die sich dort treffen
<p>Zugewachsene Brachfläche</p>	<p>Wichtige und zentrale Entwicklungsfläche</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fläche mit Bäumen bewachsen muss, wieder gemäht werden ▪ Wegeverbindungen schaffen, ausgebaute Zugänge aus verschiedenen Richtungen sinnvoll ▪ Aktuell nur Hunde-/Trampelpfad ▪ Aufenthaltsort für Jugendliche (Lärm, Alkohol etc.) ▪ Leitung des St. Hedwig Altenheim wünscht sich Park mit Rundweg und Bänken für die Senior/inn/en ▪ Mehrgenerationenspielplatz, Bewegungsparcours
<p>Caliskan Kiosk, früher „Ali“ Kiosk</p>	<p>Als Treff- und Begegnungspunkt erhalten und ggf. aufwerten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Positiver Versorgungspunkt, Institution ▪ Gewisser Ersatz für fehlendes Lebensmittelgeschäft (verkauft Eier, Salz, .. und liefert Getränke nach Hause)

<p>Bushaltestelle Faaker Straße</p>	<p>Bushaltestelle aufwerten und barrierefrei gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Endhaltestelle-Häuschen mit Küche und Sanitärbereich für Busfahrer/innen, aber ohne Fahrkartenautomat ▪ Neugestaltung bzw. Aufwertung der Bushaltestelle – z.B. mit Graffiti-Aktion oder als transparente Haltestelle aus Glas (Einsehbarkeit) mit Fahrkartenautomat ▪ Mülleimer häufiger leeren ▪ Haltestelle wird auch gerne als Treff von Jugendlichen genutzt
<p>Informeller Fußweg parallel zur Palmstraße</p>	<p>Fußwegenetz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informeller Verbindungsweg / Pfad wird häufig genutzt – z.B. als Abkürzung in Richtung Biebrich und von Spaziergänger/inne/n und Hundebesitzer/inne/n ▪ Idee einer Beleuchtung wird unterschiedlich gesehen - beleuchtete Palmstraße verläuft parallel zum Pfad
<p>Wohnanlage Faaker Straße 5-17, Erich- Ollenhauer-Straße 32</p>	<p>Spielbereiche und Mülltrennung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnanlage ist in drei Wohneigentumsgemeinschaften (WEG) aufgeteilt und werden getrennt verwaltet. ▪ Nicht alle haben noch Spielbereiche: mehr Spielplätze gewünscht ▪ Mehrsprachige Aufklärung zur Mülltrennung nötig bzw. sinnvoll
<p>Wohnanlage Faaker Str. 2-6, Kärntner Straße 2-8, Erich- Ollenhauer-Straße 34</p>	<p>Spielbereiche und Mülltrennung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spielaktionen auf vorhandenen Spielplätzen zur Belebung wünschenswert ▪ Wohnanlage ist aufgeteilt in mehrere Wohneigentumsgemeinschaften (WEG). WEG haben mehrere Spielbereiche ▪ Mehrsprachige Aufklärung zur Mülltrennung nötig bzw. sinnvoll
<p>Religionsgemein- schaften, Erich- Ollenhauer- Straße / Kärntner Straße</p>	<p>Parkplatzsituation und Aktivierung für das Stadtleben</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Religionsgemeinschaften Freie evangelische Gemeinde, Milli-Görüs und Mormonen gelten als unproblematisch ▪ Die Religionsgemeinschaften Freie evangelische Gemeinde, Milli-Görüs und Mormonen sind eher überregional orientiert, daher ist die bisherige Einbindung noch gering ▪ Neue Versuche zur Kommunikation und besseren Einbindung der drei Religionsgemeinschaften (Freie evangelische Gemeinde, Milli-Görüs und Mormonen) sollten gestartet werden ▪ Freie evangelische Gemeinde ist in der Stadtteilrunde und hat einen Jugendtreff, der von Kindern aus dem Stadtteil genutzt wird ▪ Gelegentliche Konflikte wegen Parksituation bei Veranstaltungen, vor allem freitags und sonntags ▪ Zu wenig Parkplätze an der Moschee

<p>Erich-Ollenhauer-Straße</p>	<p>Umgestaltung der Straße</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Querungsmöglichkeit für Fußgänger/innen ▪ Werbetafeln, bei wenigen vorhandenen Querungsmöglichkeiten, verschlechtern Sichtbarkeit der Kinder ▪ Straße wird vor allem in den Abendstunden zur Raserstrecke ▪ Vorhandener Radweg gefährlich wegen Nähe zu parkenden Autos ▪ Gärtnerei nutzt öffentliche Parkflächen im Straßenraum zum Abstellen seiner Transporter/Dienstautos
<p>Mosbachtal</p>	<p>Aufwertung und Anbindung als Naherholungsgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verlassenes ehemaliges Gärtnereigelände nicht ansehnlich ▪ Gastronomie Lochmühle relativ hochpreisig, niedrigpreisiges Angebot (wie früher) gewünscht ▪ Mehr Sitzgelegenheiten und Wegeführung entlang des Mosbachs ▪ Flächen (Lagerfläche Bauhof und ehemalige Gärtnerei) als Entwicklungspotenzial vorhanden – Idee eines Bolzplatzes wird als Standort unterschiedlich, teilweise kritisch gesehen, da zu abgelegen für Jugendliche
<p>Caritas Sozialstation, Erich-Ollenhauer-Str. 40A</p>	<p>Mangel an Treffpunkten für Jugendliche und junge Erwachsene</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Platz wird abends bzw. am Wochenende von jungen Leuten als Treffpunkt genutzt, da hier eine Unterstellmöglichkeit und Licht vorhanden ist ▪ Leider führt dies auch zu Müllproblemen
<p>Pörschacher Straße</p>	<p>Parkproblematik im Quartier lösen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Viele abgestellte Anhänger, Dienstfahrzeuge und Wohnmobile im öffentlichen Straßenraum
<p>Treppenaufgang Verlängerung Fußweg Pörschacher Straße</p>	<p>Treppenaufgang barrierefrei gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Treppenaufgang ist derzeit relativ dunkel durch Bewuchs und nicht barrierefrei ▪ Bessere Beleuchtung, Mülleimer, Rampe gewünscht ▪ Wird als Angstraum empfunden, da sich dort manchmal alkoholisierte Jugendliche / Männer aufhalten
<p>REWE-Getränkemarkt</p>	<p>Synonym für Mangel an Treffpunkten im Stadtteil</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geldautomat und Fahrkartenautomat nicht vorhanden, keine Mülleimer und Papierkörbe vorhanden ▪ Im Umfeld daher oft vermüllt ▪ Teilweise Angst besetzt, da Treffpunkt für meist junge, teilweise alkoholisierte Männergruppen
<p>Spielplatz Klagenfurter Ring 81</p>	<p>Sauberkeit verbessern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mülleimer aufstellen – aktuell haben Anwohner/innen eigene Mülltüten hingehängt
<p>Bushaltestelle Karawankenstraße</p>	<p>Barrierefreie Haltestelle</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nicht barrierefrei und schwer zu nutzen, da Zugang zum Bus durch private Parkplätze beschränkt

Spielplatz Wörther-See-Str. 9 (hinterm Haus)	Aufwertung des Wohnumfeldes für Kinder <ul style="list-style-type: none"> ▪ Den Kindern fehlten ein Trampolin und ein Klettergerüst
--	---

Grundsätzliches	
Sauberkeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehr und größere öffentliche Mülleimer – nicht aus Plastik, sondern aus Metall ▪ Es soll sauberer sein, weniger Müll auf der Straße, mehr Mülltonnen, es liegt zu viel Müll auf dem Boden
Müllentsorgung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mülltonnen werden nach Entleerung nicht zurückgebracht und blockieren die Straße/Parkplätze
Stellplätze/Parken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Viele abgestellte Anhänger, Dienstfahrzeuge und Wohnmobile im öffentlichen Straßenraum
ÖPNV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Fahrkartenautomaten im Stadtteil, Fahrkarten nur bei Kiosk zu seinen Öffnungszeiten erhältlich.
Zusammenleben	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziales Miteinander verbessern – keiner achtet auf die anderen
Soziale Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neues Stadtteilzentrum - was zum Treffen für die Jugend und Kinder unter 10 Jahre (!) in der Mitte -> Weg ist sonst zu weit
Einzelhandel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendliche + Senior/inn/en wünschen sich Rückkehr eines weiteren Lebensmittelgeschäftes (Rollo, Aldi, Lidl)
Radverkehr	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leihfahrräder im Stadtteil gewünscht ▪ Wunsch nach einem Fahrradparcours für Kinder/Jugendliche
Wohnungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnungen teilweise in sehr schlechtem Zustand ▪ Kritik an einzelnen Hausmeistern ▪ Zu wenig barrierefreie Wohnungen! ▪ Barrierefreie Wohnungen der Geno50 werden als sehr gut gelobt
Wohnumfeld	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehr Geräte auf Spielflächen im direkten Wohnumfeld

Themen und Projektideen | ISEK Gräselberg

2. Stadtteilrundgang – 10. Juni 2018

Ort	Themen der Spaziergänger/innen + Bewohner/innen
Quartiersplatz, Klagenfurter Ring 84	Aufenthaltsqualität erhöhen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Feste Überdachung (Schattenspende, Lärmfänger) gewünscht, evtl. mit Lichtkonzept + W-LAN-Hotspot ▪ Gelegentlich, vor allem in den Abendstunden Konflikte zwischen Jugendlichen und Anwohner/innen ▪ Es gibt zu wenig (schattige) Sitzmöglichkeiten (Möblierung) ▪ Unklares Bodenmuster auf dem Platz (Schachfeldmuster aber ohne ausleihbare Schachfiguren), wohl als Open-Air-Bühne ausgewiesen ▪ Kinder und Jugendliche nutzen Platz und Wasserlauf gerne als Fahrradstrecke → Bedarf für Areal zum Fahrradfahren ▪ Straßenraum mit weniger Verkehr gewünscht
Klagenfurter Ring 64	Wohnumfeld verbessern <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verdreckte Klingelleisten und Eingangsbereiche ▪ Spielplatz ist vernachlässigt
Höhe Klagenfurter Ring 52-66	Besondere Aussicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausblick in Richtung Biebrich für Jugendliche ein Highlight
Freiflächen Klagenfurter Ring 52-72	Wohnumfeld verbessern <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbotsschilder „Ballspielen verboten“ sollten weg
Feldrand südlich der Villacher Straße	Aufenthaltsqualität verbessern <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wichtiger Platz für Jugendliche zum Treffen u.a. wegen der Aussicht – toller Sonnenuntergang ▪ Schaukel, Grillplatz, Baumhaus auf der „Aussicht“ gewünscht ▪ Im Winter bei Schnee beliebte Winterrodelbahn ▪ Möblierung aufstellen - Bänke und Liegen bauen als Mitmachprojekt
Feldweg südl. Villacher Straße	Sportplatz errichten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geeigneter Standort für Bolzplatz
A66/Bahnlinie, Feldweg südl. Villacher Straße	Direkte Fuß- und Radwegeverbindung schaffen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Querung unter/über Autobahn und Bahngleise zum Gewerbegebiet Biebrich und Richtung Rhein schaffen
Ludwig-Beck-Schule	Sportgelände ertüchtigen <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Gummiplatz“ hat Löcher/Unebenheiten, 1 Tor fehlt (frei ab 17 Uhr) ▪ Schulhof Ludwig-Beck-Schule nachmittags gesperrt und nicht zugänglich für Kinder außerhalb der Schule ▪ Schulgelände am Wochenende, nachmittags und in den Ferien öffnen ▪ Mehr Klettermöglichkeiten, Fläche für Inliner + Fahrradfahren nutzen

<p>Kallebad Sport- und Spielbereich</p>	<p>Öffentliche Sportangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Früher konnten der Sport- und Spielbereich des Kallebades öffentlich ohne Schwimmbadbesuch bzw. außerhalb der Saison genutzt werden, heute ist er nicht mehr zugänglich ▪ Außerhalb der Saison den Sport- und Spielbereich wieder der Öffentlichkeit zugänglich machen
<p>Stadtteilzentrum (alt) – Ideen für geplantes Stadtteilzentrum (neu) in der Mitte</p>	<p>Angebot erweitern - Neues Stadtteilzentrum in der Stadtmitte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Am Standort eines neuen Stadtteilzentrums (zum Beispiel auf der Brache Pörschacher Straße) sollte es folgende Angebote geben: ▪ Angebote für verschiedene Altersgruppen ▪ Selbstbestimmter Raum für Jugendliche mit eigenen Regeln und Möglichkeit zur eigenen Gestaltung als Teil des neuen Stadtteilzentrums – z.B. Graffiti -Raum zum selber Sprühen ▪ Kleine Sporthalle ▪ Mehrgenerationenhaus, Raum für Werken, Krabbelgruppen, Kinderbetreuung, Elternberatungsstelle, Mutter-Kind-Betreuung (mit Caritas / Diakonie) ▪ Kleiner Volkspark mit Wasserspiel + Kletterwand, Minigolf
<p>Wörther-See-Straße, für Autos gesperrter Bereich östlich neben der Kita</p>	<p>Aufenthaltsqualität und Freizeitmöglichkeiten schaffen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wunschort für Minigolf (Mädchen) ▪ Sitzmöglichkeiten und Beleuchtung schaffen (Jungs) ▪ Potentieller Standort für BMX-Rad-Strecke oder Skate-Park
<p>Wörther-See-Straße, eingezäunte Brachfläche westlich neben der Kita</p>	<p>Als Erweiterungsgebiet für Kita festgelegt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ehemaliger Basketballplatz ist eingezäunt und als Erweiterungsgebiet für Kita vorgesehen – wird bedauert, da ein solches Angebot fehlt ▪ Potentieller Standort für BMX-Rad- oder Skate-Park
<p>Sportplatz SC Gräselberg / Vereinsheim</p>	<p>Bei „Jakob“ – Vereinsheim und Gaststättenbetrieb</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufenthaltsraum, Raucherraum, kleine günstige Gastronomie ▪ Playstation-Abend, WM-Übertragung ▪ Beliebter Ort bei Jugendlichen ▪ Raum ist für Veranstaltungen anmietbar, was wenigen bekannt ist ▪ Keine Zuschüsse der Stadt für Vereinsarbeit, derzeit gibt es keine Jugendmannschaft (nur 1. und 2. Mannschaft Ü18) ▪ 80 Mitglieder heute (früher 150) <p>Sportanlage ertüchtigen – Kunstrasenplatz wichtig für Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SC Gräselberg und SV Wiesbaden-Sauerland nutzen den Sportplatz ▪ Ludwig-Beck-Grundschule nutzt Anlage für Bundesjugendspiele ▪ Hauptplatz und Nebenplätze alle als Asche-Hartplatz ausgeführt ▪ Wird derzeit kaum genutzt ▪ Leichtathletikanlage (Weitsprung) verfallen, Stadionlaufbahn fehlt ▪ Kunstrasenplatz fehlt, wird aber als grundlegende Voraussetzung für eine positive Entwicklung der Vereinsarbeit angesehen ▪ Basketball- und Fußballkäfig gewünscht ▪ Sanierung Sportplatz ist bei Stadt nicht prioritär eingestuft - Zuständigkeit Sportamt Wiesbaden

<p>Spielplatz zwischen Rosenthalstraße und Wörther-See-Straße</p>	<p>Spielplatz ertüchtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder vor Ort finden Spielplatz toll, wünschen sich aber Rutsche für Kinder ab 10 und Klettergerüst
<p>Fußwege zwischen Häusern Wörther-See-, Rosenthal-, Karawankenstraße</p>	<p>Fußwegeverbindungen aufwerten, ruhenden Verkehr ordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Autos parken den Gehweg zu - insbesondere an Sackgassenenden / im Wendekreis sind die Gehwege oft komplett zugeparkt und für Rollator / Rollstuhl oder Kinderwagen nicht passierbar → Mehr Kontrollen auch am Wochenende, ruhenden Verkehr neu ordnen ▪ Wege als Rundkurs - glatter Belag für Radfahrende Kinder + Inliner
<p>Wohnumfeld zwischen Häusern Wörther-See-, Rosenthal-, Karawankenstraße - unterschiedliche Qualitäten</p>	<p>Sauberkeit verbessern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ An bestimmten Häusern Probleme mit Müll und Hausordnung – Essensreste und Zigarettenstummel fliegen aus dem Fenster ▪ Teilweise wilder Sperrmüll auf dem Gehweg → Projekte für mehr Bewusstsein im Umgang mit Müllentsorgung und Einhaltung der Hausordnung notwendig <p>Aufenthaltsqualität verbessern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Oft nur noch ein trostloser Sandkasten plus Bank neben Wohngebäude als Spielbereich vorhanden (dient eher als Hunde- / Katzenklo) ▪ Teilweise veraltete Möblierung / Sitzbänke ▪ Teppichstangen / Wäscheleinenständer werden nicht mehr benötigt
<p>Baugebiet „Auf den Eichen“ / Trampelpfad am Ende der Karawankenstraße</p>	<p>Freizeitmöglichkeiten schaffen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Potentieller Standort für Minigolf / kleinen Spielplatz <p>Lagerplatz von Obdachlosen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Übernachten in Gartenhütten, aber werden von Anwesenden nicht als bedrohlich empfunden <p>Verkehrliche Anbindung „Auf den Eichen“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kein zusätzlicher Verkehr bei Neubebauung „Auf den Eichen“ ▪ Gute Anbindung für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen zum Sportplatz und in Richtung Sportplatz wichtig ▪ Wichtige Fußwegeverbindung zum REWE erhalten ▪ Erschließung des Neubaugebietes mit ÖPNV (Linie 5) wichtig
<p>Karawankenstraße, südwestlicher Teil</p>	<p>Fassadengestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fassaden teilweise verschmiert und sanierungsbedürftig
<p>Spielplatz Klagenfurter Ring 81</p>	<p>Sauberkeit verbessern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spielplatz ist immer verdreckt ▪ Aufgrund Vermüllung haben Bewohner in Eigeninitiative Müllbeutel aufgehängt → Es fehlen ausreichend große Müllkörbe ▪ Müll wird wild abgestellt
<p>Ecke Gerlitzstraße / Klagenfurter Ring</p>	<p>Sauberkeit verbessern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufenthaltsort für alkoholisierte Menschen ▪ Beleuchtung schaffen im ungepflasterten Durchgang

Freifläche süd- westlich hinter REWE (Saarstraße)	Potenzialfläche für Freizeitaktivitäten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grillstelle im Wäldchen einrichten / alternative Freiflächen für Drachenstartplatz finden (bspw. „Aussicht“)
Friedrich-von- Bodelschwingh Schule	Ehemaliges Ziegeleigelände <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hier war früher ein Bolzplatz auf dem Standort der ehemaligen Ziegelei, bevor die Friedrich-von-Bodelschwingh Schule kam

Grundsätzliches	
Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abenteuerspielplatz am Gräselberg (siehe Michelsberg) mit Gym-Plätzen
Sauberkeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hunde werden nicht an Leine geführt (Anleinplicht?) und überall zu viel Hundekot → zu wenige Hundetüten-Spender und Kontrolle
Kurzfristig umgesetzte Projekte und Erfolge und mit Beteiligung wichtig	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Große Einigkeit besteht in der Einschätzung, dass nun zeitnah zumindest kleine Angebote / Projekte insbesondere für Kinder und Jugendliche (Jungs und Mädchen) umgesetzt werden müssen, um dem Soziale-Stadt-Prozess neue Dynamik zu geben und die klare Botschaft zu vermitteln, es geht jetzt los ▪ Wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche mitgestalten dürfen ▪ Wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche Raum für eigene Ideen erhalten (z.B. auch im neuen Stadtteilzentrum)

Impressum

SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH

als Treuhänder der Landeshauptstadt Wiesbaden

Ansprechpartner Alexandra Hanusch / Olaf Rosenow

Telefon 0611 77808-49/61

Mail stadterneuerung@seg-wiesbaden.de

NH ProjektStadt

Integrierte Stadtentwicklung

Ansprechpartner Jan Thielmann

Projektleiter ISEK Soziale Stadt Gräselberg

Telefon 069 6069-1430

Mail jan.thielmann@nh-projektstadt.de